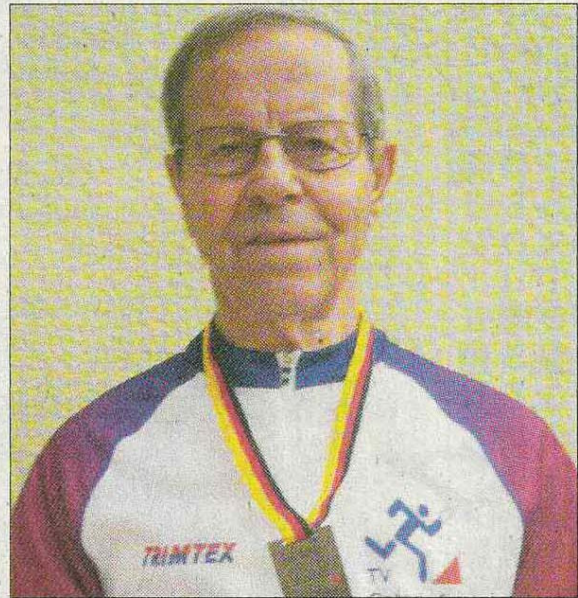


Georg Reischl gewinnt Silber

Erfolg bei DM im Lang-Orientierungslauf

Berlin. Der ESV Lok Schöne-weide-Berlin war in diesem Jahr Ausrichter der Deutschen Meisterschaften im Lang-Orientierungslauf. Die Organisatoren hatten dafür die „Barnimer Heide“ ausgewählt, ein Waldgebiet nördlich von Berlin. Diese Landschaft ist ein eiszeitlich geformtes ehemaliges Dünenengelände mit weiten welligen Passagen. Dazwischen liegen kurze Anstiege mit zahlreichen kleinen Senken und Hügeln, die häufig als tückische Standorte für die Kontrollposten dienten. Kräftiger Unterbewuchs an vielen Stellen und herumliegendes Astholz behinderten die Läufer stark und waren sehr kraftraubend.

Aus dem Landkreis Deggendorf waren wegen der weiten Anfahrt nur verhältnismäßig wenige Orientierer angereist. Und viele von ihnen hatten mit diesem Gelände unerwartete Probleme. Am besten kam mit diesen ungewohnten Bedingungen Georg Reischl vom TV Osterhofen zurecht. Er startete auf der H 80-Bahn, die auf 2,6 Kilometer Luftlinie nur sechs Kontrollposten aufwies; ein Minusrekord. Allerdings war die Bahn so angelegt, dass man ständig quer zu den wenigen Wegen laufen musste. Der Osterhofener Routinier legte einen guten Lauf hin und erkämpfte sich in der stark besetzten Altersgruppe



Kehrte mit einer Medaille aus Berlin zurück: Georg Reischl vom TV Osterhofen. – Foto: Reischl

den 2. Platz. Rudi Lorenz vom TSV Deggendorf trat ebenfalls in H 80 an und kam auf den 9. Rang.

Die Silbermedaille von Georg Reischl blieb allerdings die einzige Medaille für die „Deggendorfer“ Orientierer, die zwar noch weitere gute Platzierungen, aber keine Medaille erreichen konnten. So belegten jeweils den 6. Platz, für den es auch noch eine Ehrenurkunde gab, Korbinian Lange vom SV Mietraching (H 20) und Jürgen Schwanitz vom TSV Deggendorf (H65). Der sieggewohnte Dirk Hartmann vom SV Mietraching (H55) musste sich diesmal mit dem 7. Platz abfinden. – red